



Im Rahmen des Treffens der Arbeitsgruppe GWA Rothensee stellten (v. l.) Dr. Dieter Scheidemann, Birgit Münster-Rendel und Klaus Zimmermann die Pläne zur Trassensanierung vor. Foto: Bianca Oldekamp

Rothenseer Bahnen bleiben außer Takt

Obwohl Stromversorgung Mitte 2018 wieder vollständig hergestellt ist, verzichten MVB auf 10-Minuten-Frequenz

Im Rahmen einer Sitzung der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee verkündeten die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) ihre Entscheidung über einen 10-Minuten-Takt der Straßenbahn im Stadtteil. Und die sorgte für reichlich Unmut.

Von Bianca Oldekamp
Rothensee • Die Straßenbahnanlagen der MVB im Bereich des August-Bebel-Damms sind seit über vier Jahren beschädigt. Grund dafür ist das Hochwasser von 2013. Insbesondere die sogenannten Bahnenergieversorgungsanlagen, also die Energielieferanten für die Straßenbahnen, sind durch die Elbeflut in Mitleidenschaft gezogen worden, weshalb der Straßenbahnverkehr der Linie 10 in Richtung Barleber See seitdem nur noch im 20-Minuten-Takt rollen kann.

Baustart frühestens 2019

Bereits vor gut einem Jahr legten die MVB die Planungsunterlagen für die Trassensanierung zwischen Korbwerder und Burger Straße einschließlich des Gleisdreiecks am Betriebshof Nord vor. Anfang August dieses Jahres hat nun das Planfeststellungsverfahren begonnen. „Einen Baustart wird es aber frühestens im Jahr 2019 oder 2020 geben“, erklärt MVB-Geschäftsführerin Birgit Münster-Rendel im Rahmen der Sitzung der AG Gemeinwesenarbeit (GWA) Rothensee.

Ein 10-Minuten-Takt wäre aber bereits ab nächstem Jahr

schon wieder möglich – zumindest aus technischer Sicht. Denn zurzeit finden Bauarbeiten am Gleisrichterunterwerk statt, die Mitte 2018 beendet sein sollen. Doch wegen unerwarteter Fahrplanänderungen haben die MVB nicht genug Fahrzeuge, um einen 10-Minuten-Takt auf der Linie 10 Richtung Barleber See einzurichten. Diese umfangreichen Änderungen im Fahrplan seit April 2017 sind aufgrund des verschobenen Bauzeitplans an der Tunnelbaustelle notwendig geworden.

Der dortige Bauverlauf hat sich entgegen der bisherigen Planung insofern verändert, dass auf der Baustelle jetzt Baufreiheit herrschen muss, wie Dieter Scheidemann, Beigeordneter des Dezernats für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Stadt Magdeburg erklärte. Sprich: Statt die Tunnelbaustelle zumindest eingleisig mit Straßenbahnen befahren zu können, dürfen dort im Zeitraum der Tunnelbauarbeiten gar keine Bahnen mehr fahren.

„Die aktuelle Situation war so nicht geplant“, versicherte Birgit Münster-Rendel. Doch war es nicht von vornherein beschlossene Sache, dass der 20-Minuten-Takt der Straßenbahnen in Rothensee beibehalten wird, betonte sie.

Im Rahmen einer Prüfung haben die MVB untersucht, ob die Einführung eines 20-Minuten-Taktes an anderer Stelle in der Stadt möglich ist. Allerdings mit ernüchterndem Ergebnis – zumindest für die Rothenseer. Denn egal ob Richtung Westerhüsen oder Ostelbien: In diesen Bereichen wären mehr Einwohner, und

damit auch mehr Fahrgäste von einer Veränderung des Taktes betroffen.

Ihren Unmut über die Entscheidung der MVB äußerten anwesende Anwohner ohne Umschweife. Im Namen des Sprecherrats der GWA Rothensee schlug Wolfgang Ortlepp vor, zu prüfen, ob die Einführung eines 10-Minuten-Taktes zumindest zu Stoßzeiten auf der Linie 10 in einem Probezeitraum möglich wäre.

Birgit Münster-Rendel versprach, das Anliegen mitzunehmen und zu prüfen, machte jedoch keine allzu großen Hoffnungen auf Umsetzung. „Mir sind durch den aktuellen Fahrzeugbestand die Hände gebunden.“

Sechs neue Straßenbahnen

Bereits Ende 2016 wurde den Straßenbahnverkehr in Magdeburg betreffend im Stadtrat eine zukunftsstrategische Entscheidung getroffen. Unter dem Titel „Zielnetz 2020+“ ist vorgesehen, dass die Straßenbahnen in Zukunft im gesamten Stadtgebiet im 10-Minuten-Takt rollen. Dafür werden sechs neue Straßenbahnen angeschafft. Ausgenommen vom zukünftigen 10-Minuten-Takt sind der Nordbrückenzug und der Europaring. Eine Erhebung der MVB ergab, dass ein 20-Minuten-Takt in diesen Bereichen ausreicht.

Im Zuge der Trassenbauarbeiten am August-Bebel-Damm planen die MVB u. a. auch die Haltestellen Schule Rothensee, Hohenwarther Straße, Betriebshof Nord sowie Burger Straße in beiden Fahrtrichtungen barrierefrei umzugestalten.

Volksstimme, 05.09.2017, S. 19

Beheizbare Bungalows am Barleber

Stadt will Jugendbegegnungszentrum winterfest machen / Ersatz für 40 Jahre alte Bauten

Das Jugendbegegnungszentrum am Barleber See soll saniert werden. Die 40 Jahre alten Bungalows werden durch beheizbare Neubauten ersetzt. Die Stadt erhofft sich durch die ganzjährige Nutzbarkeit eine bessere Auslastung.

Von Stefan Harter

Barleber See • Seit 1991 betreibt das Jugendamt am Nordufer des Barleber Sees das Internationale Jugendbegegnungszen-

trum (IJBZ), in dem zahlreiche stadteigene und weitere Ferien- und Freizeitangebote durchgeführt werden.

Seit 1996 steht das Haupthaus mit einer Kapazität von 30 Betten. Weiterhin gibt es zwei Bungalowzeilen aus den 1970er Jahren mit 12 Sechsbettzimmern, die kaum Komfort bieten. Eine Heizung sucht man vergebens. Deshalb will die Stadtverwaltung die Bungalows abreißen und durch moderne Neubauten ersetzen, voraussichtlich ab 2019. Die Idee zum Ausbau des IJBZ ist fast 20 Jahre alt, schon damals



Das Jugendbegegnungszentrum soll saniert werden. Foto: Harter

überlegte man, die Kapazität zu erhöhen, legte das Projekt aber aufgrund klammer Kassen in die Schublade. Mittlerweile

sind die Schäden an den alten Bungalows aber so groß, dass ein Handeln notwendig ist. Weil sie nicht beheizbar sind und das Mauerwerk nicht gedämmt ist, ist eine Belegung nur von Mai bis Oktober möglich. Dadurch, dass sie in den Wintermonaten nicht genutzt werden, müssen bislang in jedem Frühjahr die durch Nässe und Kälte verursachten Schäden beseitigt werden.

Die neuen Bungalows sollen mit Heizung und Waschbecken ausgestattet werden. Eine eigene Toilette für jedes Zimmer ist hingegen nicht geplant. Auch

die einzeln stehenden Bungalows sollen durch Neubauten ersetzt werden. Durch die Veränderungen kann das IJBZ auch in den Wintermonaten genutzt werden, was höhere Besucherzahlen und mehr Einnahmen durch die Vermietung bedeutet – auch wenn das laut Stadt nicht das Hauptaugenmerk ist.

Die Angebote des IJBZ richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, Familien, Einrichtungen der Jugendhilfe, Bildungsträger, Vereine, Institutionen, Schulklassen, Horte und Kitas.

Volksstimme, 07.09.2017, S. 17

7,8 Grad: Die Nacht zum 23. August war die kühlfte des ganzen Monats

13 Tage über 25-Grad-Marke / 8 Prozent weniger Sonnenstunden / 36 Prozent weniger Regen

Magdeburg (pl) • Zu Beginn jeden Monats gibt die Volksstimmung einen Überblick über das Wetter des vorhergehenden Monats. Wie bereits im Juli wechselten sich im August freundliche Episoden unter Hochdruckeinfluss mit Tiefdruckgebieten ab. Dabei bestimmte oft mäßig warme Luft das Wetter. An 13 Tagen stiegen die Temperaturen aber auch über die 25-Grad-Marke.

Der letzte Monat des meteorologischen Sommers begann mit sommerlichen Temperaturen, brachte unter dem Einfluss von Tiefs Fritz über Skandinavien aber um den 5. August herum eine erste kleine Abkühlung. Besonders kühl wurde es allerdings bei viel Regen zu Beginn der zweiten Dekade.

Temperaturen pendeln

Am 11. August wurden tagsüber nur 17,2 Grad erreicht. Anschließend stiegen die Temperaturen erneut deutlich an, bereits am 15. August wurden 29,8 Grad erreicht.

In der Folge pendelten sich die Temperaturen im Bereich zwischen 20 und 25 Grad ein, erst kurz vorm Monatsende

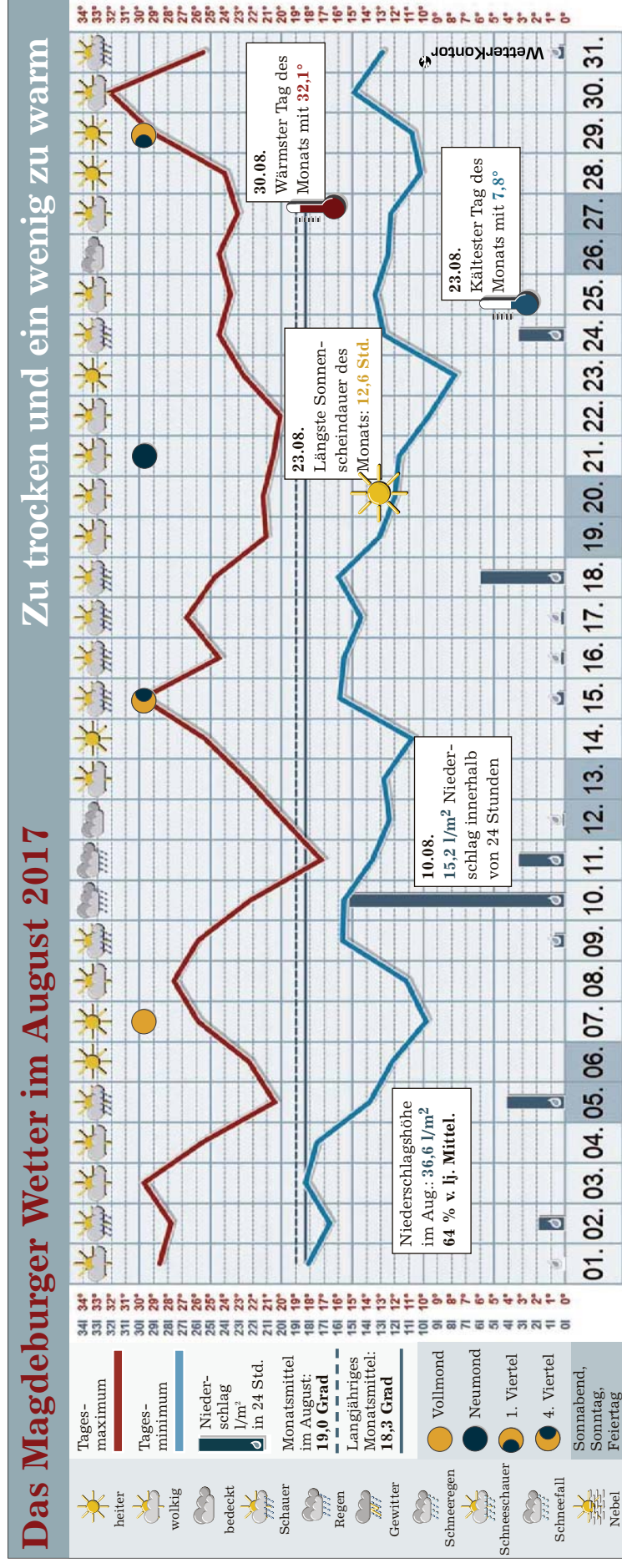
wurde es noch mal sommerlich warm. Dabei wurde am 30. August mit 32,1 Grad der Höchstwert des Monats gemessen. Die kühlgste Temperatur gab es mit 7,8 Grad in der Nacht zum 23. August. Die mittlere Temperatur lag am Ende bei 19 Grad.

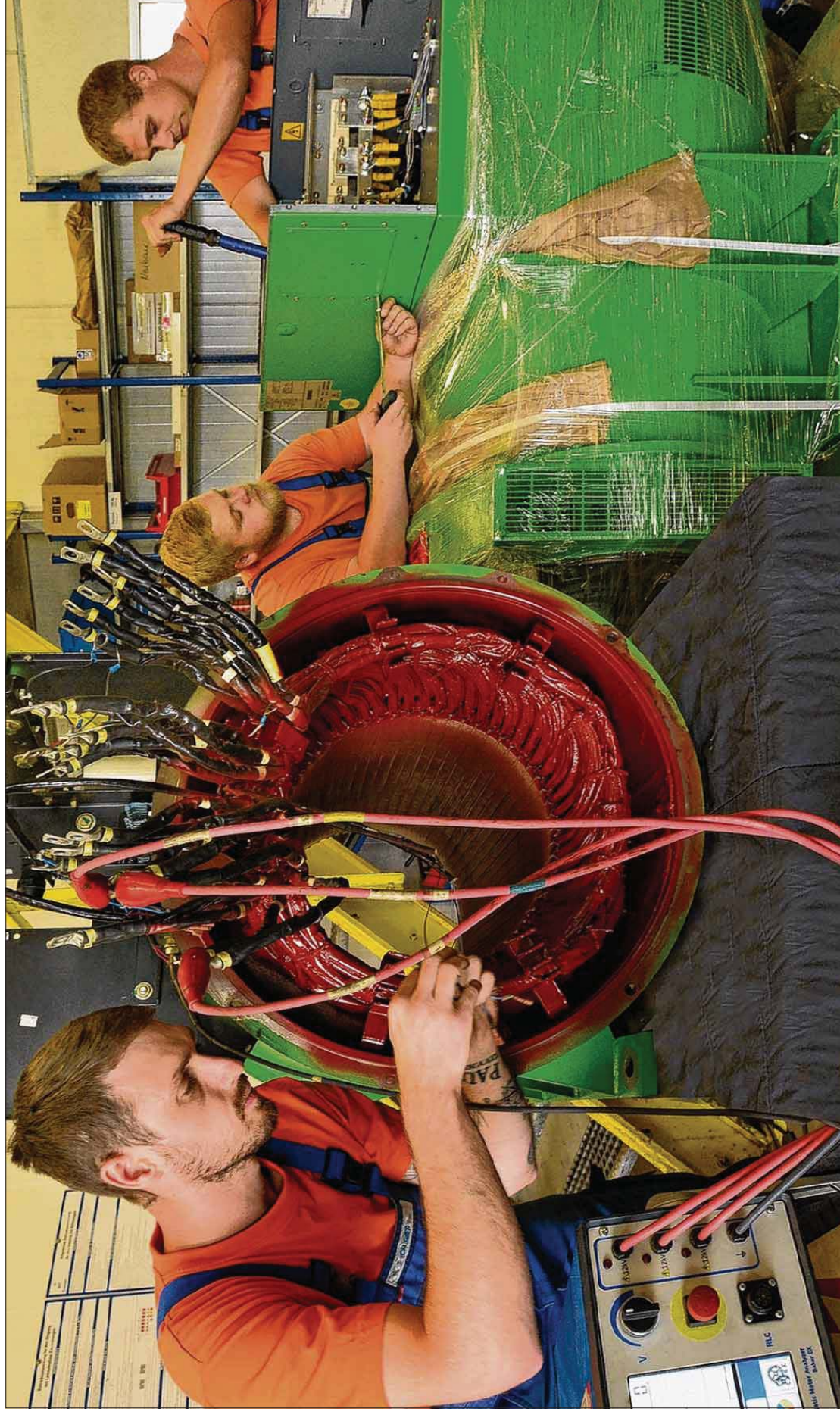
und damit immerhin 0,7 Grad über dem langjährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010.

verteilt immer mal wieder Niederschläge, große Regenschauern kamen aber nicht zusammen. So fiel der Monat mit 36,6

Litern pro Quadratmeter auch recht trocken aus. Im Vergleich zum Klimamittel gab es ein Defizit von 36 Prozent.

Die Sonnenscheindauer lag mit fast 196 Stunden um 8 Prozent unter dem Sollwert von 212 Stunden.





Generator für eine Käseerei in Bayern

Der Blick in die Werkhallen der Einbeck Elektromotoren GmbH in der Gutensweger Straße in Rothensee zeigt Christoph Gies, Sebastian Schönfeld, Nico Hillinger (v. l. n. r.) beim Verkabeln eines Generators. Die Anlage ist für eine Käseerei in Bayern bestimmt. Das Produktionsprofil des Unternehmens sind die Instandsetzung

von Elektromotoren, Stromerzeugern, Steuerungstechnik und deren Neuverkauf. Die Firma wurde 1955 durch Heinz Einbeck in Neustadt gegründet und wird durch Sohn Ronald seit 1992 weitergeführt. 15 Mitarbeiter zählt das Unternehmen. Es wurde durch die Handwerkskammer in der Vergangenheit des Öfteren als Vorbildlicher

Ausbildungsbetrieb geehrt. Außerdem entsteht gegenwärtig eine neue Werkhalle für rund 750 000 Euro. Hier sollen in erster Linie Biogasmotoren, deren Instandsetzungsaufkommen in den letzten Jahren gewachsen ist, wiederhergestellt werden, so der Geschäftsführer Ronald Einbeck.

Foto: Roland Schödl

41 Lehrer für Magdeburg gesucht

Landesschulamt schreibt offene Stellen aus / Allein 16 Grundschulen der Stadt nicht voll besetzt

An Magdeburgs Schulen herrscht Lehrermangel: 41 unbefristete Stellen für Lehrkräfte hat das Land am Freitag ausgeschrieben. In zwei Wochen endet die Bewerbungsfrist. In den Schulen hofft man auf genügend Bewerber. Bei der Auswahl will das Land flexibler werden.

Von Franziska Ellrich
Magdeburg • Offene Stellen hat das Landesschulamt allein für 16 Grundschulen in Magdeburg ausgeschrieben. Die Grundschule Rothensee gehört dazu. Dort ist seit vier Jahren die Stelle der Schulleitung unbesetzt. Kommissarisch hat Elisabeth Ledermann die Leitung übernommen. Woran es liegt, dass es keinen geeigneten Bewerber für den Posten gibt, kann sich die Lehrerin nicht erklären. „Unsere Schule hat einen guten

Ruf, wir haben bei der letzten Evaluation toll abgeschnitten“, sagt Elisabeth Ledermann. Ihr Wunsch: eine Leitungsstelle, die langfristig besetzt bleibt. Ständiger Wechsel sei weder gut fürs Kollegium noch für die Entwicklung der Schule.

Zusätzliches Personal wünscht sich auch Katja von Hagen. Sie ist Schulleiterin am Magdeburger Editha-Gymnasium. Für das neue Gymnasium am Lorenzweg werden zwei offene Stellen in der aktuellen Ausschreibung des Landeschulamtes angegeben. In beiden Fällen ist das Fach Französisch gefragt. Genau wie am Hegel-Gymnasium.

Doch was bedeuten diese insgesamt 41 offenen Stellen für den Schullalltag in Magdeburg? Nur indem andere Kollegen mehr arbeiten und Stunden anhäufen, könne man die Personallücke im Editha-Gymnasium abfangen, macht Katja von Hagen deutlich. Alle Fächer würden dort trotzdem unter-

Ausgeschriebene Lehrerstellen für Magdeburg

Integrierte Gesamtschule: 4 offene Stellen, davon 3 in der Willy-Brandt-Schule und 1 in der Regine-Hildebrandt-Schule.

Gymnasium: 5 offene Stellen, davon 2 am Editha-Gymnasium, 1 am Hegel- und 1 am Werner-von-Siemens-Gymnasium.

Förderschule: 4 offene Stellen, davon jeweils 1 an der Corneliusschule, der Erich-Kästner-Schule, der Regenbogenschule sowie der Salzmannschule.

Berufsbildende Schule: 1 offene Stelle an der Hermann-Beims-Schule.

Grundschule: 16 offene Stellen, davon 2 in der „Leipziger Straße“, jeweils eine in der „Hegelstraße“, „Am Brückfeld“, „Am Grenzweg“, „Am Kannenstieg“, „Am Pechauer Platz“, „Am Vogelgesang“, „An der Klosterwuhne“, „Im Nordpark“, „Kritzmannstraße“, „Lindenhof“, „Schmeilstraße“, „Sudenburg“, „Weitlingstraße“ sowie eine offene Stelle an der Grundschule Rothensee.

schreibungen zuvor hat das Bildungsministerium verzichtet.

Am 29. September endet die Bewerbungsfrist. Sollten in einem ersten Auswahlverfahren keine geeigneten Bewerbungen vorliegen, öffnet sich das Ministerium weiterhin in Sachen Quereinsteiger. In anschließenden Auswahlverfahren haben dann sowohl Bewerber mit zu DDR-Zeiten erworbenen Abschlüssen als auch Absolventen, die nicht direkt Lehramt studiert haben, eine Chance. Die Stellen sind nach Priorität geordnet und werden danach auch besetzt. Für Magdeburg bedeutet das, dass elf der 41 Personallücken in einer niedrigeren Priorität eingeordnet sind. Eine Besetzung dieser Stellen kommt nur dann infrage, wenn Stellen der oberen Prioritäten offen bleiben. Vom Bildungsminister Marco Tullner (CDU) heißt es: Mit der aktuellen Ausschreibung schöpfe man „die Möglichkeiten, die der Landeshaushalt uns bietet, vollständig aus“.

gesucht: Englisch, Deutsch, Mathematik, Französisch und Musik. Was die Fächerkombinationen der Bewerber betrifft, will man beim Land flexibler sein. Auf konkret geforderte Kombinationen wie bei Aus-

richtet, selbstverständlich auch Französisch. Gleich fünf offene Stellen hat das Land für die Gesamtschule August Wilhelm Francke in Reform ausgeschrieben. Dort werden Lehrer für fünf verschiedene Fächer

Kassenplan fürs Hebewerk

Altstadt/Rothensee (kt) • Mit 302 000 Euro kalkuliert die Stadt im Jahr 2018 zur Betreibung des Schiffshebewerkes. Demgegenüber stehen 197 900 Euro an veranschlagten Einnahmen – davon 150 000 Euro Fördergeld vom Land (Programm „Technische Denkmäler Sachsen-Anhalts“), 38 500 Euro vom Landkreis Börde (Beteiligung weiterer Umlandkreise wird angestrebt) und 9 400 Euro aus Benutzerentgelten. Das geht aus dem „Finanzierungsplan zur Betreibung des Schiffshebewerkes 2018“ hervor, den die Verwaltung dem Stadtrat in der Vorwoche zur Abstimmung vorlegte. Die Zustimmung erging ohne Debatte einstimmig.

Neben den Betriebskosten listet das Papier anstehende Reparaturmaßnahmen 2018 von der Instandsetzung des Stemmtores über Rostschutz und Kabelerneuerung bis zur Reparatur der Hubtore. Die dafür geplanten Investitionen summieren sich auf 171 000 Euro und sollen größtenteils aus Fördergeld bestritten werden.

Das historische Schiffshebewerk geht im Oktober in die Saisonpause bis Frühjahr 2018.

Barleber See: Konzept auf Eis gelegt

Wegen der Blaualgenplage werden Entscheidungen zur Neugestaltung des Strandbads vertagt

Die Blaualgenpest hinterlässt weiter ihre Spuren im Barleber See. Von der Stadtverwaltung heißt es jetzt: Bevor das Problem der Wasserqualität nicht gelöst ist, wird es keine Entscheidungen zur geplanten Umgestaltung geben. Erste Ergebnisse von Experten werden bis Ende Oktober erwartet.

Von Franziska Ellrich
Barleber See • Das Strandbad Barleber See soll umgestaltet werden. Die Verwaltung hat bereits zwei Magdeburger Architekturbüros beauftragt, Entwürfe vorzulegen. Doch seit Dienstag ist es offiziell: Das neue Konzept wird vorerst auf Eis gelegt. „Bevor das Problem der Wasserqualität nicht gelöst ist, sind grundsätzliche Entscheidungen zur Konzeptentwicklung nicht möglich“,



Blaualgenblüte: So sah es am Ufer des Barleber Sees in diesem Sommer aus.

Archivfoto: Stefan Harter

erklärt Matthias Puhle, der Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport.
Der Beigeordnete reagiert damit in einer öffentlichen Stellungnahme auf die Fragen von Stadtrat Marcel Guderjahn (Magdeburger Gartenpartei). Matthias Puhle macht deutlich, dass das Zukunftskonzept – das Strandbad soll neu eingeteilt und umgebaut werden

– mit erheblichen Investitionen verbunden sei und man deswegen bei der Verwaltung zunächst die Untersuchungsergebnisse abwarten wolle. Um der Ursache für die Plage der Cyanobakterien, bekannt als Blaualgen, auf den Grund zu gehen, hat die Stadt sowohl Experten vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Magdeburg als auch vom Lan-

desbetrieb für Hochwasser- schutz und Wasserwirtschaft eingebunden. Weitere Untersuchungen und Messungen seien dort in Auftrag gegeben worden. „Die Ergebnisse werden bis Ende Oktober vorliegen und in einem Arbeitskreis aus- gewertet“, kündigt Matthias Puhle an.

Erst dann werde über die nö- tigen Maßnahmen entschie-

den. Und damit werde sich der ursprünglich im Dezember geplante Termin für den Be- schluss des neuen Konzeptes nach hinten verschieben.

Forscher haben in diesem Sommer viermal so viel Phos- phor wie noch vor wenigen Jahren im Barleber See gemes- sen. Für die giftigen Blaualgen ist Phosphor der wichtigste Nährstoff. Stadtrat Marcel Guderjahn wollte von der Ver- waltung wissen, wie hoch der Phosphorgehalt aktuell ist. Dem Beigeordneten Matthias Puhle zufolge wurden bei der letzten Analyse im August an der Seeeoberfläche rund 200 Mi- krogramm Phosphor pro Liter gemessen, direkt am Seegrund wurden mehr als zwei Milli- gramm pro Liter, also zehnmal so viel wie an der Oberfläche, gemessen. Diese Werte seien sehr hoch, räumt Puhle ein und erklärt: „Phosphor selber ist ein wichtiger Nährstoff für alle Organismen und somit nicht giftig.“

Flutszenario: Forscher nehmen Elbe unter die Lupe

Das Forschungsschiff des Helmholtz-Zentrums in Magdeburg ist seit Dienstag auf dem Weg in Richtung Geesthacht

Hochwasser auf der Elbe: Welche Folgen wird die nächste Flutwelle haben? Wie ändert sich die Wasserqualität? Diesen Fragen gehen die Wissenschaftler auf dem Forschungsschiff Albis nach. Am Dienstag sind die Forscher auf der Elbe in Magdeburg gestartet und jetzt in Richtung Geesthacht unterwegs.

Von Franziska Ellrich
Magdeburg • Routiniert verteilt Sven Bauth am Dienstagmorgen die Rettungsringe auf dem Forschungsschiff Albis im Winterhafen. Sven Bauth ist Techniker am Department Fließgewässerökologie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Magdeburg und steuert das Schiff, das seit gestern unterwegs zum Wehr Geesthacht in Schleswig-Holstein ist. Die Wissenschaftler und Techniker an Bord der Albis nehmen in den nächsten Tagen Proben aus der Elbe und lassen Messonden hinab in den Fluss, um unter anderem Temperatur, Nährstoff-, Schwebstoff- und Kohlenstoffgehalt zu bestimmen.

Ein Labor an Bord

Die Technikerinnen Heike Goreczka und Ute Link vom Helmholtz-Zentrum werten gleich unterwegs im Bordlabor die Proben aus und bereiten Wasserproben für die Analyse im Labor vor. Das Wasser müsse relativ schnell untersucht werden, erklärt Wissenschaftlerin Dr. Martina Baborowski, da sonst die gelösten Stoffe im Wasser sich an Schwebstoffe



Am Dienstagmorgen ist das Forschungsschiff Albis vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung im Winterhafen ausgelaufen.



Techniker Sven Bauth (links) steuert das Schiff, an Bord sind auch die Wissenschaftler Norbert Karmjunke und Martina Baborowski.



Die Technikerinnen Ute Link und Heike Goreczka (rechts) werten die Wasserproben gleich im Labor an Bord aus. Fotos: Franziska Ellrich

anlagern und damit das Ergebnis verfälschen könnten. Auf jede Menge Vergleichswerte können die Wissenschaftler für den Magdeburger Elbbereich schon zurückgreifen. Bereits in den 1980er Jahren

erreicht werden können. Sven Bauth hat extra einen Sportbootführerschein gemacht, um das Forschungsschiff zu fahren. Das ist auf knapp 15 Metern Länge konstruiert worden, so dass der Sportbootführerschein auch

„Sonst wäre ich rund um die Uhr damit beschäftigt, am Rad zu drehen.“ Ganz langsam steuert Sven Bauth flussabwärts, im Schnitt mit 15 Kilometern pro Stunde. Mehr geht nicht. Für die Wasserproben sei das allerdings genau das richtige Tempo. Schließlich soll kein Sediment aufgewirbelt werden, macht Martina Baborowski deutlich.

Vergleich der Methoden

Auch das Sediment, also den Boden der Elbe, untersuchen die Forscher vom Helmholtz-Zentrum regelmäßig. Was heute noch auf dem Boden der Elbe in Dresden lagert, kann mit der Flutwelle des nächsten Hochwassers immer weiter in Richtung Magdeburg getragen werden. Wie diese Stoffströme funktionieren, wie lange es dauert, bis das Sediment weiterbewegt wird, will man beim

Helmholtz-Zentrum wissen.

Während des Hochwassers 2002 hat man zum Beispiel die nicht ungefährlichen Stoffe Blei und Arsen in hoher Menge gemessen. Weil unter anderem Stollen im Altbau im Erzgebirge eingestürzt und Halden abgespült wurden, waren die Stoffe in die Elbe gelangt. Noch sechs Jahre später fanden die Wissenschaftler diese Spuren des Hochwassers im Sediment, erinnert sich Martina Baborowski. Und einmal mehr wird deutlich: Der Stofftransport ist langsam. Wenn also eine Eintrittsquelle geschlossen oder ein Bereich der Elbe saniert werde,

müsse man geduldig sein, bis sich die positiven Auswirkungen zeigen.

Dienstagabend hat die Albis in Tangermünde angelegt. Früher haben die Forscher auf dem 20 Jahre alten Schiff über-

nachtet, heute gehen sie dafür an Land. Anlegen können die Forscher mit dem 15 Meter langen Schiff in den Häfen des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes. Am Mittwoch wird die Fahrt nach Wittenberge fortgesetzt. Dort steigen Kollegen vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht dazu. Dann wird gemeinsam gemessen und die Methoden verglichen. Ein erster Schritt in Richtung „Moses“. Die Helmholtz-Gemeinschaft entwickelt gerade ein flexibles und mobiles Erdbeobachtungssystem. Neun Helmholtz-Zentren arbeiten dafür zusammen, werden ihre Messergebnisse gemeinsam aufarbeiten. Mit dem Ziel: Hitzewellen, Starkregen oder Überflutungen sicherer voraussagen und Auswirkungen einordnen.

Rund 20 Forscher im Einsatz

Aufschlussreiche Werte sollen auch die Messungen des Zeppelins bringen, der am Donners-tag von Cuxhaven aus die Elbe hinauf fliegen soll. Denn während auf dem Schiff aus Magdeburg ab Wittenberge sechs Wissenschaftler arbeiten, sind dieser Tage rund 15 weitere Forscher im Einsatz, um die komplizierten Prozesse bei Starkregen im Einzugsbereich der Elbe besser zu verstehen.

Unter anderem geht es um Antworten auf die Fragen: Wie werden Nährstoffe über den Niederschlag, Pflanzen und Böden in die Elbe und letztendlich in die Nordsee transportiert und wie beeinflussen sie dort im Meer das Algenwachstum? Läuft alles nach Plan, kommt die Albis am Sonntag wieder im Winterhafen in Magdeburg an. Und die Arbeit mit den neu gewonnenen Daten kann be-

ginnen.

Volksstimme, 21.09.2017, S. 15

Baggerschaufel abmontiert

Gewerbegebiet Nord (el) ● Mit schwerem Gerät müssen Täter in der Nacht zum Dienstag bei einem Diebstahl von einem am August-Bebel-Damm abgestellten Bagger vorgegangen sein. Sie hatten die Bolzen am Arm des Baggers abmontiert, um dann die Schaufel stehlen zu können.

Meldungen

Ersatzbusse fahren zum Barleber See

Rothensee/Barleber See (ha) • Aufgrund der Bauarbeiten für das neue Unterwerk zur Stromversorgung der Straßenbahn muss die Linie 10 der MVB am morgigen Sonntag verkürzt fahren. Zwischen 6 und 12 Uhr fahren die Bahnen in Richtung Barleber See nur bis Betriebshof Nord. In der Gegenrichtung starten die Bahnen auch erst dort. Als Ersatz fahren zwischen Betriebshof Nord und der Endhaltestelle am Barleber See Busse mit Anschluss an die Straßenbahn. Es werden alle Haltestellen am Straßenrand bedient.

Weißwurst und Bier bei Rothenseer Wehr

Rothensee (ha) • Die Freiwillige Feuerwehr Rothensee veranstaltet am kommenden Sonntag, 30. September, im und vor dem Gerätehaus an der Eschenröder Straße zum ersten Mal ein Oktoberfest. Dabei werden typisch bayerische Spezialitäten wie Weißwurst oder Oktoberfestbier in Maßkrügen angeboten. Außerdem können sich die Gäste an einem Boxautomaten oder im Maßkrugstemmen messen. Alle Besucher, die in passender Oktoberfest-Kleidung kommen, erhalten eine kleine Überraschung. DJ „Pinni“ und die Schalmeienkapelle aus Sülldorf sind für die musikalische Unterhaltung verantwortlich. Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein der Feuerwehr. Zur Veranstaltung sind alle Rothenseer sowie Gäste aus anderen Stadtteilen und umliegenden Gemeinden eingeladen.

Durch die Kellertür

Magdeburg (mi) • Zu einer Reihe von Einbrüchen in Einfamilienhäuser kam es am Wochenende im Stadtgebiet. In der Nacht zu Sonnabend kam es zu zwei Einbrüchen in Ottersleben und Rothensee, während die Bewohner nicht anwesend waren. Hier waren der oder die Unbekannten über die Terrassentür bzw. Kellertür in die Häuser gelangt. Auch in Eichenweiler nutzen Täter am Sonnabend offenbar die Abwesenheit zweier Familien, um über die Terrassenbereiche in beide Häuser einzudringen. In allen Fällen wurden die Räumlichkeiten durchsucht und verschiedene Gegenstände entwendet.

Betrunken gegen Brücke gefahren

Rothensee (ag) ● Nach einem Zeugenhinweis hat die Polizei einen Mann festgestellt, der mit einem Hyundai an eine Brücke in der Oebisfelder Straße gefahren sein soll. Der 23-Jährige war am Sonnabend gegen 20.15 Uhr unterwegs und hatte einen Atemalkoholwert von 1,2 Promille. Sein Auto war beschädigt.